

5./Felda. 246 Trupps von feindlicher Infanterie auf der Straße Curlu—Maurepas. Von 3<sup>45</sup> nachm. an spaltete 5./Felda. 246 ihr Feuer: mit 1 Zuge auf Bahnhof Maurepas und 1 Zuge auf Hardecourt; als 4<sup>15</sup> nachm. das feindliche Feuer sich steigerte, wurde Sperrfeuer abgegeben. Nach allgemeinem Urteil war der 20. 7. der Höhepunkt der Sommeschlacht für II./Felda. 246: trotz ständiger Beobachtung durch feindliche Flieger und Beschießung durch überlegene Kräfte feuerten die Batterien, trotz der Ermattung durch die letzten Gefechtstage boten die Geschützbedienungen, die schon große Teile der Munitionskanoniere der Kolonnen und Ersatz enthielten, ihre äußerste Kraft auf, um ungeachtet der Unterlegenheit an Kampfkraft die Infanterie zu unterstützen. So feuerte 5./Felda. 246 an diesem Tage 1756 Schuß. Bei 5./Felda. 246 wurden Lt. d. R. Stierwald und Kan. Heilmann leicht verwundet. 4./Felda. 246 verschöß 1190 Schuß. Bei 4./Felda. 246 wurden Gefr. Benthien und Gefr. Krauß schwer verwundet, Kan. Floß und Schönherr kamen wegen Gasvergiftung ins Lazarett, 1 Reitpferd war wegen Gasvergiftung umgestanden. Am Nachmittag nahmen die 2 feuerbereiten Geschütze von 6./Felda. 246 bereits wieder mit 145 Schuß am Schießen auf Bahnhof Maurepas teil. Als der Abend hereinbrach, ging die Gruppe Otho mit 17 feuerbereiten Geschützen in die Nacht. In diesem kritischen Momente, wo das Schicksal von Maurepas aufs äußerste bedroht war und damit die überragende Höhe des ganzen Abschnittes Sem—Hardecourt, kam die sehnlichst erwartete Verstärkung an Artillerie, sowohl an Feld- wie an Fußartillerie. Noch am 20. 7. abends kam die neue Sperrfeuerverteilung für die Batterien heraus. Aus der ruhigen Champagne kommend, wurden 1./sächs. Res.Felda. 40 neben 6./Felda. 246 an der Straße Rancourt—Cléry und 2./sächs. Res.Felda. 40 weiter südlich davon eingesetzt. Im hereinbrechenden Abend führen in tadelloser Marschdisziplin die Feldkanonen-Batterien in Stellung. 3./Res.Felda. 40 ging bei 4./Res.Felda. 12 an der Nordwestecke des Batteriewaldes, nordöstlich Hospital-Ferme, in Stellung. Durch diese Verstärkung wurden die Sperrfeuerräume doppelt belegt und bei Ausfall einer Batterie das Bloßliegen des Sperrfeuerraums vermieden. Die Sperrfeuerverteilung, wobei die Verstärkungsbatterien die Sperrfeuer Grenzen der alten Batterien überlagerten, war folgende: Nordende Hardecourt bis etwa 200 m nördlich des Südendes von Hardecourt: 5./Felda. 246, daran anschließend und nördlich übergreifend 5./Felda. 21. Dann